

St. Fidelis

Fidelis als Prediger. Darstellung aus der *Fidelitas Coronata* des Franz Josef Vogel von 1729; F.H. Hofbibliothek Sigmaringen HS 96 (Aufnahme StAS). Die lateinischen Worte auf dem oberen Drittel der Darstellung bedeuten *Redekunst – Predigt des Evangeliums den durch sanfte Gewalt Versammelten*. Die lateinischen Distichen auf dem unteren Drittel lauten übersetzt: *Du bewunderst einen neuen Merkur [= Gott der gewandten Rede und Redekunst], dem Suada [= Göttin der Überredung] sich auf die Lippen setzen wird, die zähmen kann die Leiden-schaften; vom lieblich redenden Mahner Fidelis wurde die Menge, seine zusammengeflochtene Krone, wie Wachs gebeugt zu den Tugenden*. Die beiden Fußnoten im Text verweisen auf das Werk von Lucian Montifontan: *Probatia Sacra Cisarulana*, Konstanz 1674, sowie auf den Philipperbrief des Paulus (Phil. 4,1: *Also, meine lieben und ersehnten Brüder, meine Freude und meine Krone, stehet fest in dem Herrn.*)



Werkzeichen der Verwerfung und Verdammnis ist dies von den heiligen Vätern auch gesagt worden. Aus dem heiligen Paulus, der sagt an die Hebräer 6, 7.8: *Die Erde, die den Regen trinkt, der oft über sie kommt, und doch Dörner und Distel denen, die sie bauen, trägt, die ist verworfen und dem Fluche nahe, welches End sein wird die Verbrennung*. Was könnte ausdrücklicher und erschrecklicher gesagt werden? Wie die Arzneien bei den Kranken, was wenig helfen, so verzagen wir nicht an dem Kranken, ob er gleich gefährlich krank ist; aber wenn die Krankheit täglich zunimmt, die Arzneien nichts mehr wirken, was sollen wir da für weitere Hoffnung haben? Wer zweifelt daran, das Wort Gottes sei eine Arznei der kranken Seele? Aber wenn solches umsonst angelegt wird und bei der kranken Seele nicht verbessert,